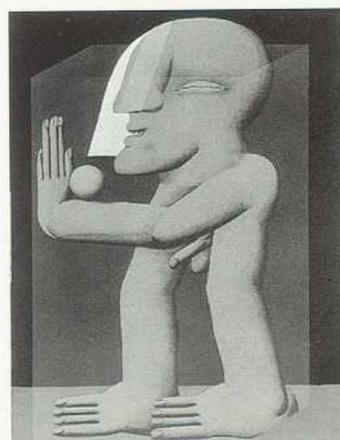


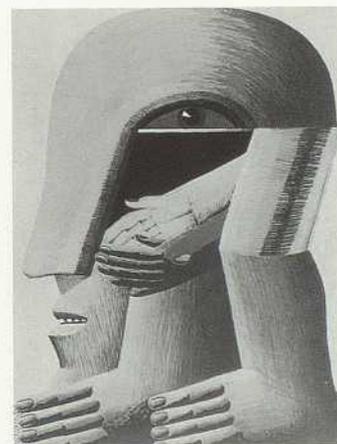
Behaarte Figur, 1970
Farblithographie
60,9×42 cm
90,4×63,2 cm
Bez. u. l.: 16/90, u. r.: Antes
Lutze 639a
LSK 71.04



Männliche Figur im Glaskasten, 1971
Farblithographie
66,4×50,7 cm
74,3×56,3 cm
Bez. u. l.: 9/97, u. r.: Antes
Lutze 666a
LSK 81.18



O.T.O.J., 1974
Gouache und Kohle
35×25 cm
Bez. u. r.: Antes
LSK 89.06



Blauer Kopf (ganze Figur), 1974-75
Farblithographie
68,3×51,2 cm
76×57 cm
Bez. u. l.: 6/100, u. r.: Antes
Lutze 761
LSK 81.19

Annapia Antonini
(Anna Pia Antonini)
Lugano 1942

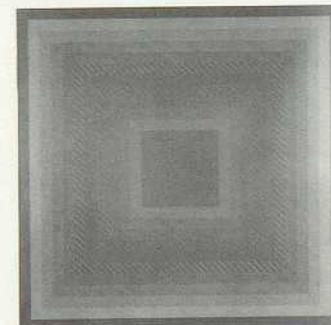
Erster Zeichenunterricht in Lugano. 1962 Übersiedlung nach Paris, wo sie bis 1969 u. a. an der Académie Julian und an der Académie de la Grande Chaumière Zeichnen und Malerei studiert. Antonini gestaltet in den von ihr bevorzugten Techniken Zeichnung, Radierung und Aquarell vorrangig miniaturhafte Stilleben.



Quattro sedie a scacchi, 1976
Farbradierung
30,8×41,5 cm
50,2×66,3 cm
Bez. u. l.: E/A II/XX, u. M.: «Quattro sedie a scacchi», u. r.: A. Antonini
Plazy/Dawson/Wirth 237
LSK 79.15

Richard Anuszkiewicz
(Richard Joseph Anuszkiewicz)
Erie/Pennsylvania 1930

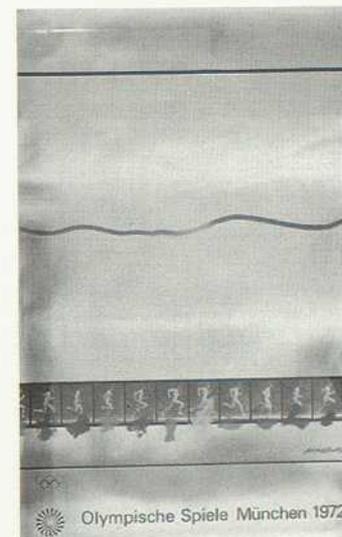
1948-53 Studium am Cleveland Institute of Art und anschliessend bis 1955 School of Art and Architecture an der Yale University, New Haven bei Josef Albers. 1957 Übersiedlung nach New York. 1963-68 Lehrtätigkeit. Anuszkiewicz, nachhaltig von Albers beeinflusst, gehört zu den führenden Op-Art-Künstlern in den USA. Er versteht sein Schaffen als analytisches Erschliessen optischer Wechselwirkungen anhand einfacher geometrisch-linearer oder flächenfarbiger Formelemente, v. a. Quadraten. Zur Erzeugung räumlicher Wirkung nutzt er in der Malerei den Komplementärkontrast, bei den Serigraphien lineargeometrische Strukturen.



Spectral Cadmiums, 1968
Serigraphie
68×68 cm
70,8×70,6 cm
Bez. u. l.: 62/125, u. r.: ANUSZKIEWICZ 1968
LSK 69.34

Shusaku Arakawa
Nagoya 1936

1954-58 Studium der Mathematik und Medizin an der Universität Tokio und gleichzeitig Besuch der Musashino-Kunstschule. 1958-61 Beschäftigung mit dem Werk Marcel Duchamps, dem Neodadaismus und der Philosophie Ludwig Wittgensteins. 1960 Mitbegründer einer Neodada-Gruppe in Japan. Seit 1961 Wohnsitz in New York. Arakawa gehört zu den ersten Vertretern der Concept Art in den USA, arbeitet aber auch mit Elementen der Pop Art. Mit grossformatiger Zeichnung und Malerei verweist er seit den 60er Jahren in der Darstellung von Diagrammen, Grundrissen und Schriftfragmenten u. a. auf das Problem von Begriff und Anschauung, bzw. Sprache und Bild.



Plakat für die Olympiade München 1972
Edition Olympia 1972
Serigraphie
101,8×63,9 cm
Bez. u. r. im Druck: Arakawa
LSK 72.18

